

Sozial handeln, Brandenburg gestalten.



Verantwortung übernehmen!

DIE LINKE.

*Fraktion in der SVV
Brandenburg an der Havel*

Die Menschen im Mittelpunkt

Wir reden mit den Brandenburgern



Seit 2012 führt unsere Fraktion DIE LINKE Stadtteilkonferenzen durch, um mit den Bürgerinnen und Bürgern über ihren Kiez und unsere Stadt ins Gespräch zu kommen. Dabei werden Planungen der Stadt und ihrer Tochterunternehmen vorgestellt. Anwohnern wird die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Wünsche und Anliegen in die Diskussion einzubringen. Kleinere Probleme können umgehend angegangen werden.

Das rege Interesse in Nord, der Bahnhofsvorstadt und Hohenstücken zeigt, dass wir damit den Nerv der Brandenburgerinnen und Brandenburger getroffen haben. Wir freuen uns über die Identifikation mit dem eigenen Kiez. Deshalb werden wir diese Plattform des Austausches auch in den anderen Stadtteilen anbieten.

Keine Angst vor Verantwortung

Entwicklung braucht Mut, Mut zur Verantwortung

Es ist eher ungewöhnlich, dass DIE LINKE mit der CDU kooperiert. Die Unterschiede scheinen groß. In Brandenburg an der Havel tun wir das dennoch.

In der Stadt oder der Gemeinde geht es aber nicht um Krieg und Frieden, geht es nicht um die grundlegenden Fragen unseres Staatsverständnisses. Hier geht es um ganz konkrete Dinge, wie Kindergärten, Jugendarbeit und Stadtgestaltung. Wer sich hier verweigert, weil er glaubt, dadurch bei kommenden Wahlen bessere Chancen zu haben, betreibt ein unsinniges machtpolitisches Spiel auf dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger der Stadt - das ist unverantwortlich.

Wir sind eine Kooperation mit der CDU nur eingegangen, weil wir konkrete Verbesserungen für den sozialen Ausgleich in Brandenburg erreichen konnten. Das ist unser Wählerauftrag und den nehmen wir wahr.

Ein Beispiel ist die Frage nach der Bezahlung von Mitarbeitern in städtischen Dienstleistungsunternehmen. Menschen müssen von ihrer Arbeit leben können. Wenn, wie teilweise auch in Tochtergesellschaften der Stadt, weniger als 8 Euro gezahlt wurde, dann ist das für uns ein Grund, uns einzumischen.



Chancen für die Schwächsten

Stärkung der Integration in Pflegefamilien

Wir haben uns in der Stadtverordnetenversammlung für eine Erhöhung der Mittel für Pflegekinder und Pflegefamilien eingesetzt. Der vom Sozialbeigeordneten Dr. Erlebach (DIE LINKE) vorgelegte Änderungsbeschluss führt dazu, dass in diesem Bereich nach Jahren des Stillstands eine adäquate Anpassung trotz schwieriger Haushaltslage durchgeführt wird.

Wir hoffen, dass es durch diese Anpassung, verstärkte Werbung und Qualifizierung gelingt, mehr Familien als Pflegefamilien zu gewinnen. Das ist für die betroffenen Kinder und Jugendlichen die pädagogisch sinnvollere Variante als eine Heimunterbringung.



Zielorientierte Haushaltspolitik

Gestaltung mit Augenmaß



Wichtigstes Recht aller deutschen Parlamente ist die Gestaltung und der Beschluss des Haushaltes. Daher bringen wir uns stets in der Haushaltsdiskussion ein, um uns wichtige Themen wie das Brandenburger Theater, den Jugendkulturbereich und die Sozialpolitik durch finanzielle Absicherung voranzubringen.

Durch die Aufstellung des Kandidaten der LINKEN, Dr. Wolfgang Erlebach, und seine anschließende Wahl zum Beigeordneten für Jugend, Soziales, Gesundheit, Kultur, Bildung und Sport haben wir aktiv Verantwortung für die Entwicklung von Brandenburg an der Havel übernommen. So werden original Inhalte der LINKEN in unserem Rathaus umgesetzt.

Information für mündige Bürger

Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung



Unser Ziel ist es, die Bürgerrinnen und Bürger möglichst vielseitig in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Dazu gehört als Grundlage auch eine umfassende Information.

Nach langer und intensiver Diskussion in den Ausschüssen und der SVV wurde der Verbesserung der Bürgerinformation zugestimmt. Somit wurde beschlossen, dass die Stadtverwaltung in Zukunft verschiedenste Informationsmaterialien zusammenfassen soll und diese dann in Zeitungsform in die Haushalte verteilt werden.

Der Rathausbote soll auch Vereinen und Verbänden die Möglichkeit geben, eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Wir versprechen uns davon, dass Defizite in der Bürgerbeteiligung abgebaut werden.

Denn nur wer umfassende Informationen hat kann sich einmischen und mitreden. Dieses Einmischen und Mitreden ist von uns ausdrücklich gewollt.

Nach einem Jahr Probe sollen die Stadtverordneten darüber entscheiden, ob sich die neue Variante der Bürgerinformation bewährt hat.

Inklusives Leben

Inklusion muss mit Leben erfüllt werden

Neue Begriffe verändern noch keine Gesellschaft. Dies ist das auf einen kurzen Nenner gebrachte Fazit der aktuellen Diskussion. Es geht um eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen – um „Inklusion“.

DIE LINKE hat in der SVV die Erarbeitung eines lokalen Teilhabeplanes auf den Weg gebracht. Unter breiter Beteiligung von Menschen mit Behinderung sollen darin praktische Schritte zur Umsetzung ihrer Rechte bestimmt werden.

DIE LINKE hat sich zudem maßgeblich dafür eingesetzt, den Stand der Inklusion im Bildungsbereich zu bilanzieren. Im Oktober 2013 fand dazu ein Fachgespräch der zuständigen Ausschüsse der SVV mit Lehrer_innen und Erzieher_innen, dem Bildungsministerium, dem staatlichen Schulamt und Experten statt. Fazit: nach holprigem Start gibt es reale Fortschritte, man ist aber noch längst nicht am Ziel. Nötig sind Veränderungen in den Köpfen und die Schulen und Kitas brauchen verlässliche Rahmenbedingungen.



Wir stehen zur Geschichte

Das Museum ist die Schatzkammer der Stadt



Das Museum befindet sich derzeit in einem Veränderungsprozess. Die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung des Museums und seiner Einrichtungen hat begonnen. Auch das Industriemuseum muss in eine umfassende Gesamtkonzeption eingebunden werden.

Nach Jahren des Dornröschenschlafs sollen das Frey-Haus und der Steintorturm unter der Verantwortung des Beigeordneten der LINKEN, Dr. Wolfgang Erlebach, zu attraktiven Orten der Bildung und der Erbauung entwickeln werden. Wir haben dafür gesorgt, dass diese beiden stadtprägenden Einrichtungen auch während des Erneuerungsprozesses geöffnet bleiben.

Mehr als eine Teilsomme

Die Stadtteile müssen ernst genommen werden

Die Stadt Brandenburg ist vielfältig, das drückt sich auch in den Ortsteilen aus. Jeder Stadt- oder Ortsteil hat seine Eigenheiten und Besonderheiten.

Wir nehmen die Anliegen und Sorgen der Ortsteilbürgermeister und der Bürgerbeiräte ernst. Nicht alle Wünsche sind erfüllbar, im Dialog kann aber so mancher Konflikt vermieden werden und das Verständnis wächst.

In besonderem Maße gilt das für die eingemeindeten Orte, die in der zentralen Stadtverwaltung nicht immer die nötige Beachtung finden.



Kultur ist vielfältig

Brandenburg braucht sein Theater

Das Brandenburger Theater mit den Brandenburger Symphonikern ist ein unverzichtbarer und wichtiger Bestandteil der Brandenburger Kulturlandschaft. Wir werden weiter dafür kämpfen, dass die Finanzierung des Theaters gesichert bleibt.

Die Kulturlandschaft kann aber nicht auf das Theater beschränkt werden. Brandenburg hat eine interessante und breite freie Kulturszene die von uns unterstützt wird.

Dabei ist uns die Unabhängigkeit der Kulturschaffenden wichtig. Die freie Kulturförderung darf nicht an politischen Interessen ausgerichtet werden.



Kreisfreie Stadt

Die Kreisfreiheit ist nicht alles, uns aber wichtig



Die Landesregierung plant eine Kommunalreform. Dabei wird auch der Status der meisten kreisfreien Städte diskutiert.

Natürlich brauchen wir eine handlungsfähige Verwaltung und tragfähige Strukturen. Die Finanzprobleme der Städte werden durch eine Kreisangehörigkeit aber nicht gelöst und das Einsparpotential ist gering.

Uns ist der direkte Bezug der Verwaltung zu den betroffenen Menschen wichtig und riesen Kreise rücken die Politik weiter von den Menschen weg. Eine bürgernahe Verwaltung braucht auch Nähe zu den Entscheidungen und hier liegt eine große Gefahr von großen Kreisen. Wir wollen die Kreisfreiheit behalten, damit die Entscheidungen vor Ort getroffen werden.



DIE LINKE.

**Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel**

Wir sind für alle Anregungen, Vorschläge
und Fragen dankbar.
Unsere Fraktionssitzungen sind öffentlich,
besuchen Sie uns.

Die Termine erfahren Sie unter:
www.dielinke-stadt-brb.de
oder Sie rufen uns einfach an:
Tel.: 03381 211787

Impressum:
DIE LINKE Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel
Altstädtischer Markt 2
14770 Brandenburg an der Havel
Verantwortlich: René Kretzschmar
Tel: 03381 211787
fraktion@dielinke-stadt-brb.de
www.dielinke-stadt-brb.de

Bilder: Seite 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 und 11 Werner Müller,
Seite 1 © Miredi, Seite 10 © stokkete,
Seite 12 © drubig-photo - alle Fotolia.com